

Mehr Artenvielfalt auf dem Acker

– DJV nimmt Stellung zur Sektorstrategie Agrobiodiversität des BMELV –

„Sektorstrategie zur Agrobiodiversität“ nennt das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) sein Konzept zu Erhalt und Förderung der biologischen Vielfalt in der Kulturlandschaft. In der Entwurfsfassung finden sich Maßnahmen und Vorschläge, womit Land- und Forstwirtschaft sowie die Jagd künftig noch stärker zum Erhalt der Artenvielfalt beitragen sollen. In einer Stellungnahme hat sich der DJV zur geplanten Sektorstrategie positioniert.

Das BMELV hebt in seiner Strategie die aktive nachhaltige Nutzung als Voraussetzung für den Erhalt der biologischen Vielfalt hervor, was der DJV positiv beurteilt. Der Dachverband der Jäger fordert allerdings, dass die nachhaltige Nutzung von Wild durch die Jägerschaft beispielhaft herausgestellt wird. Laut DJV sind die Hegeringe ein Musterbeispiel für den aktiven Naturschutz.

Zahlreiche Faktoren führten aus Sicht des DJV zum Verlust der biologischen Vielfalt in der Kulturlandschaft. Zu nennen seien die Zerschneidung der Landschaft und der weiterhin hohe Flächenverbrauch durch Versiegelung aller Art, die auch einen Schwund von landwirtschaftlicher Produktionsflächen nach sich zögen. Hierdurch werde der Anbau auf verbleibenden Äckern intensiver. Negative Folgen für die Artenvielfalt drohten zudem durch den Wegfall von Stilllegungsflächen und den zunehmenden Energiepflanzenanbau. Der DJV plädiert deshalb in seiner Stellungnahme für mehr konkrete Schutzmaßnahmen als bisher im BMELV-Entwurf benannt.

Der DJV fordert das BMELV auf, in den Beratungen zum geplanten Umweltgesetzbuch flexible Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen einzuführen, als Ergänzung zur bestehenden bisherigen Eingriffsregelung. In der laufenden landwirtschaftlichen Produktion entstünden durch die Anlage von Blühstreifen vernetzende Biotopstrukturen, von denen viele Arten profitierten. Leitarten der Feldflur – insbesondere das Rebhuhn – müssen durch konkrete Lebensraum verbessernde Maßnahmen gestärkt werden, forderte der DJV.

Bestrebungen des BMELV, das Wildtiermonitoring zu fördern, begrüßte der DJV. Das bereits erfolgreich etablierte umfangreiche Wildtier-Informationssystem der Länder Deutschlands (WILD)

biete sich als Plattform an und sollte ausgebaut und finanziell gefördert werden. Eine Wildtiererfassung sei überdies nur unter Beteiligung der Revierinhaber durchführbar, so der DJV.

Die Sektorstrategie Agrobiodiversität des BMELV ist ein weiterer Baustein der Bundesregierung zur Vorbereitung der UN-Naturschutzkonferenz, die im Mai 2008 in Bonn stattfindet. Ebenfalls in Vorbereitung auf die UN-Konferenz hat das Bundesumweltministerium bereits im Juni den Entwurf einer nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt vorgelegt, zu der der DJV eine umfangreiche Stellungnahme abgegeben hat.